

Vorlage, DS-Nr. 2020/1033

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	04.02.2021			

Betreff: Entwicklung eines integrierten Gesamtkonzeptes für die Verkehrsplanung in und für die Stadt Troisdorf bis 2030
Antrag der CDU-Fraktion vom 07.12.2020

Beschlussentwurf:

Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplans 2014 unter dem neuen Arbeitstitel „Mobilitätskonzept der Stadt Troisdorf 2035“ und den damit verbundenen Arbeitspaketen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Bemerkung: Die für die entsprechenden Positionen angemeldete Mittel im Haushalt 2021/22ff.

Sachdarstellung:

Im Jahr 2014 wurde durch die Ingenieurgesellschaft Stolz mbH der „Verkehrsentwicklungsplan für die Stadt Troisdorf“ erarbeitet.

Unter einem Verkehrsentwicklungsplan versteht man die *„Darstellung der angestrebten künftigen Verkehrsinfrastruktur und des Verkehrsverhaltens als Ergebnis raum- und verkehrsplanerischer Untersuchungen“*¹

*„Ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP) beschreibt die Strategie einer Kommune/ Region, in der verkehrliche Ziele und erforderliche Veränderungen, meist für einen bestimmten Zeitraum, festgelegt werden“*².

Eben diese Verkehrsentwicklungspläne (VEP) sind in der Vergangenheit fokussiert auf den motorisierten Individualverkehr erarbeitet worden. Dies erscheint im Zuge der jüngeren Entwicklungen als nicht mehr zielführend und zukunftssträchtig, da auf

¹ Begriffsbestimmungen, Teil: Verkehrsplanung, Straßenentwurf und Straßenbetrieb. S.29; Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (2012):

² Nach: https://vep.saarbruecken.de/was_ist_der_vep/anforderungen_an_den_vep

kurzen und innerstädtischen Distanzen der motorisierte Individualverkehr (MIV) verstärkt durch Rad- und Fußverkehr sowie dem ÖPNV substituiert wird bzw. werden soll. Weiter spielen Sharingangebote (Auto, Fahrrad, Roller, etc.) eine immer bedeutsamere Rolle in der Abwicklung der alltäglichen Wege.

Eine aktuellere und zukunftssträchtigere Form des VEPs beschreibt die in einem „Sustainable Urban Mobility Plan“ (SUMP) hinterlegte Herangehensweise zur Planung und Koordination von Verkehr.

„Der Begriff der "Sustainable Urban Mobility Plans" (SUMP) wird im deutschsprachigen Raum in der Regel mit "Stadtmobilitätsplänen" oder "nachhaltigen urbanen Mobilitätsplänen" gleichgesetzt.

(...)

Der SUMP ist somit ein strategischer Plan und ein Maßnahmenplan, welcher auf gängigen, in Europa üblichen Planungspraktiken der Verkehrsentwicklungsplanung aufbaut. Er berücksichtigt insbesondere die Integrations-, Beteiligungs- und Evaluierungsprinzipien, welche die gegenwärtigen und künftigen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen berücksichtigen sowie helfen sollen, die Lebensqualität in Stadt und Umland zu verbessern. Stadtmobilitätspläne bauen auf bereits bestehenden Planungsdokumenten auf und erweitern diese [Rupp13, S. 2 f.].³

Die Verwaltung schlägt daher in einem ersten Schritt vor, die Gesamtheit der zu erarbeitenden Inhalte unter dem Namen „Mobilitätskonzept der Stadt Troisdorf 2035⁴“ zu firmieren. Dieses Mobilitätskonzept soll sich als ein fortlaufend aktualisierendes Weißbuch, also als eine Sammlung von (Teil-) Konzepten, Daten, Analysen und Maßnahmen zum Vorgehen im Bereich Verkehr und Mobilität, verstehen. Eine Aktualisierung soll in regelmäßigen Abständen, individuell auf die Arbeitspakete (Umsetzung von Maßnahmen, Datenerhebung, Analysen, etc.) abgestimmt, erfolgen.

Teile dieses Weißbuchs sind in der Vergangenheit bereits erarbeitet worden und sollen die Basis des Konzepts darstellen:

- Verkehrsentwicklungsplan Troisdorf (2014)
- Effiziente und Stadtverträgliche Lkw-Navigation für NRW (seit 2016)
- Klimaschutzteilkonzept „Nahmobilität“ (2017)
- Haushaltsbefragung zur Mobilität in Troisdorf (2017)
- Machbarkeitsstudie „RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen“ (2019)
- Klimaschutzteilkonzept „Klimafreundliche Mobilität in Troisdorf“ (2020)

³ <https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/413714/>

⁴ Da der Zeitraum, wie im Antrag der CDU-Fraktion hinterlegt, bis 2030 zu kurz erscheint, schlägt die Verwaltung hier eine Erweiterung bis 2035 vor.

Andere, unten aufgeführte Teilprojekte sind jüngst angestoßen worden oder befinden sich bereits in Bearbeitung und stellen weitere Inhalte des zu erarbeitenden Mobilitätskonzeptes dar.

- Rhein-Sieg-Kreis: Kreisweites MobilStationenfeinkonzept (Start 2020)
- Öffentliches Fahrradmietsystem im Rhein-Sieg-Kreis (2020/21)
- Realisierung von 10 MobilStationen im Stadtgebiet (seit 2020)
- Nachverfolgung Lkw-Verkehr im Stadtgebiet (2021)

Für den Haushalt der Jahre 2021 und 2022ff wurden bereits angemeldet:

- Verkehrsmodell (Abbildung bestehender Verkehrssituationen und Möglichkeit der Simulation von Veränderungen)
- Haushaltsbefragung zur Mobilität in Troisdorf/ Modal Split Erhebung
- Fortführung der Umsetzung Radverkehrskonzept (*aus*: Klimaschutzteilkonzept Nahmobilität)
- Wegweisende Beschilderung Radverkehr
- Fortführung „JOBWÄRTS-Programm“

Die oben als Basis aufgeführten Konzepte (vgl. auch Abbildung 2) stellen die Grundlagen zur weiteren Arbeit dar. Zusätzliche Datenerhebungen, welche durch regelmäßige Wiederholung bzw. Aktualisierung den Datenbestand optimieren, lassen die zugrundeliegenden Erkenntnisse zu einem aussagkräftigen Verkehrsprognosemodell formen. Ziel sollte sein die verkehrlichen Abläufe im Troisdorfer Stadtgebiet bis in die Umlandkommunen hinein zu verstehen und optimieren zu können.

Vorgehensweise

Erarbeitung einer Datengrundlage:

Zur Erarbeitung gezielter und wirkungsvoller Maßnahmen bedarf es einer soliden Datengrundlage. Darauf begründet sollen zu Anfang der Bearbeitung des Mobilitätskonzeptes Projekte zur Datenerhebung initiiert, umgesetzt und regelmäßig aktualisiert werden. Zu diesen Arbeitspaketen gehören:

- Haushaltsbefragung zur Mobilität in Troisdorf/ Modal Split Erhebung (2021/22)
- Nachverfolgung Lkw-Verkehr im Stadtgebiet
- Verkehrsmodell (2022ff)

Maßnahmenkatalog:

Aus den vorliegenden Konzepten liegen in Teilen bereits Maßnahmenkataloge vor, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde bzw. wird. Damit sind u.a. die Umsetzung der im Klimaschutzteilkonzept Nahmobilität erarbeiteten rund 250 Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie für die wegweisende Beschilderung für den Radverkehr gemeint. Ebenfalls wurde bereits mit der Realisierung von 10 MobilStationen im Stadtgebiet sowie des öffentlichen Fahrradmietsystems (RSVG-bike) im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis begonnen. Die Fortführung sowie der Start der aufgeführten Arbeitspakete des Mobilitätskonzepts hängen von der Genehmigung des Haushalts 2021/22ff ab. Das Mobilitätskonzept soll als ein aktives Werk verstanden werden, dessen Inhalte während der Erstellung, bereits umgesetzt werden.

Für das Arbeitsfeld ÖPNV sind zur Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Bauwesen am 04.02.2021 weitere Anträge der Fraktionen eingegangen. Die Inhalte dieser Anträge sollen ebenfalls in das Mobilitätskonzept einfließen. Der Rhein-Sieg-Kreis ist bei der Bearbeitung als Aufgabenträger des ÖPNV verantwortlich.

- „Konzeptionierung einer 5-Jahre-Strategie für den Ausbau des ÖPNV“ (DS 2020/1032)
- „Entwicklung eines ergänzenden und teilweise ersetzenden Stadtbus-Konzeptes“ (DS 2020/1034)
- „Autonom fahrende Stadtbusse in der Stadt Monheim“ (DS 2020/1035)

Zur Anfrage der CDU-Fraktion „Konzeptionierung einer 5-Jahre-Strategie für den Ausbau des ÖPNV“ vom 07.12.2020 (DS 2020/1032) hat der Rhein-Sieg-Kreis bereits eine Stellungnahme eingereicht:

„Die Erarbeitung einer ÖPNV-Ausbaustrategie für Troisdorf wäre aus unserer Sicht zielführend und gemäß Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises auch vordringlich (mögliche 2. Ausbaustufe Buskonzept Troisdorf, mit bislang nicht abschließend definiertem Umfang). Mit der im Antrag skizzierten Strategie einer Verbesserung der Hauptachsen des Busverkehrs wären ein spürbarer Attraktivitätsgewinn des ÖPNV und damit auch die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste zu erwarten. In Troisdorf gibt es diesbezüglich unserer Einschätzung nach weiterhin große Fahrgastpotenziale, begünstigt durch die verdichtete Siedlungsstruktur und das gute SPNV-Angebot.“

Aus den in den vergangenen Jahren bearbeiteten Projekten stehen uns für Troisdorf sehr umfangreiche Datengrundlagen zur Verfügung, die auch Hinweise auf verkehrlich vorrangige bzw. besonders erfolgversprechende Maßnahmen liefern. Konkret sind dies:

- *Buskonzept Troisdorf (Umsetzung 12/2014) mit darin festgehaltenen weiteren Handlungsoptionen*

- *Evaluation des Troisdorfer Busnetzes im Jahre 2017*
- *VRS-Fahrgasterhebung 2018*
- *Evaluation der „Leadcity“-Maßnahmen (u.a. Linien 551/552 Bonn – Troisdorf) im Jahre 2020*

Aus dem Ausschuss für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises liegt uns außerdem ein Antrag „Öffentlichen Nahverkehr evaluieren und ausbauen“ der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 07.01.2020 vor:

http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=2004136653⁵

http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=2004136459⁶

Da dieser ebenfalls auf Grundlage der VRS-Fahrgasterhebung 2018 bearbeitet wird und Zwischenergebnisse aus dieser erst seit Kurzem vorliegen, ist dieser noch nicht abgeschlossen und kann vsl. Anfang 2021 politisch beraten werden. Dabei sollen auch kommunale Wünsche berücksichtigt werden, so dass wir vorschlagen, eine ÖPNV-Ausbaustrategie für Troisdorf in das Verfahren mit einzuspeisen.

Grundsätzlich empfehlen wir bei derartigen Projekten eine teilraumbezogene Vorgehensweise anstelle von isolierten linienbezogenen Projekten. Damit kann gewährleistet werden, dass ähnlich strukturierte Gebiete auch mit vergleichbaren Standards angebunden werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans können wir eine Konzeption zum Ausbau des ÖPNV-Angebotes – in enger Abstimmung mit der Stadt Troisdorf und der RSVG – im kommenden Jahr gerne erarbeiten. In einem ersten Schritt sollten dabei Wünsche, Ziele, verkehrliche Handlungsschwerpunkte und (finanzielle) Möglichkeiten gemeinsam festgelegt werden.“

Die Stellungnahme unterstreicht die Verantwortlichkeiten sowie die Herangehensweise, dass eine Konzeptionierung nicht an der Stadtgrenze endet, sondern Mobilitätsverhalten über die Stadtgrenzen hinaus gedacht werden muss. Dies sollte sich in der Methodik des Mobilitätskonzeptes ebenso widerspiegeln.

Für Anträge DS 2020/1034 (Stadtbuskonzept) und DS 2020/1035 (autonom fahrende Busse Stadt Monheim) liegen ebenfalls erste Rückmeldungen vor. Die weiterführende Bearbeitung soll, vorbehaltlich der positiven Beschlussfassung, im Rahmen des Mobilitätskonzeptes vertieft bearbeitet werden.

Lokal, regional, multimodal

Mobilität hört nicht an der Stadtgrenze auf. Insbesondere im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis sind die Übergänge zwischen den Kommunen meist fließend. Die Kommunen sind durch das bestehende ÖPNV-Angebot gut miteinander vernetzt. Die RSVG unterhält im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis 66 Buslinien, um mehr als 28 Mio. Fahrgäste jährlich zu befördern. Das RSVG-bike ist gegenwärtig in vier Kommunen realisiert worden, weitere sind in Planung.

⁵ Im Anhang hinterlegt

⁶ Im Anhang hinterlegt

Viele Ziele befinden sich in Fahrradentfernung, sind also in +/- 30 Minuten Fahrt mit dem Rad erreichbar (vgl. Abbildung 1). Insbesondere durch die Elektrifizierung der modernen Fahrräder (Pedelects/ S-Pedelects) kann der zeitliche Aufwand nochmals reduziert werden. Von Troisdorf Zentrum aus sind die Stadtzentren von Lohmar, Niederkassel, Siegburg, Sankt Augustin und auch Bonn gut mit dem Rad erreichbar. In einigen Kommunen sind Anbieter von E-Tretrollerverleihsystemen an die Kommunen herangetreten, um ihr Angebot in den jeweiligen Stadtgebieten auszurollen.

Die kreisweite Konzeptionierung eines MobilStationennetzes wurde Ende 2020 unter Federführung des Rhein-Sieg-Kreises angestoßen.

Der Rhein-Sieg-Kreis (RSK) und die Stadt Troisdorf nehmen am JOBWÄRTS-Programm teil. 2021 werden noch weitere Kommunen aus dem rechtsrheinischen RSK dazu stoßen.

Im Themenfeld Verkehr & Mobilität befindet sich Troisdorf bzw. der Kreis auf einem guten Weg. Viele Projekte wurden initiiert und begonnen bzw. wurden bereits umgesetzt. Oben aufgeführte Beispiele beschreiben, das Mobilität und eben auch die daraus resultierenden Verkehre/ Verkehrsflüsse größer gedacht werden sollten. Die Struktur für ein sicheres, multimodales und MIV-armes Mobilitätsverhalten zu bieten, sollte das übergeordnete Ziel dieses Mobilitätskonzeptes sein.

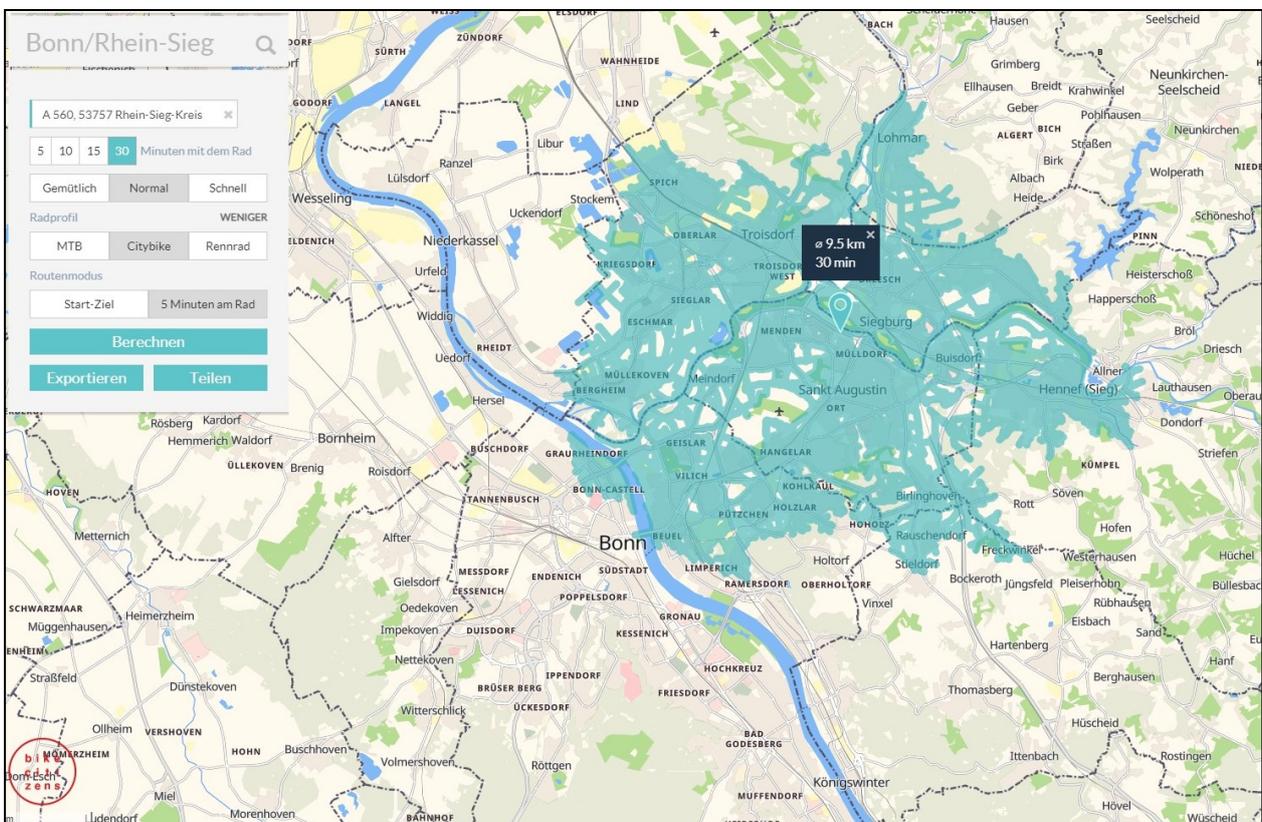


Abbildung 1 Reichweite Fahrrad in 30 Minuten Fahrt bzw. 9,5 km

Quelle: https://map.bikecitizens.net/de-bonn#/1/1/50.78966.7.188492/*_30

Umsetzung

Die im Haushalt angemeldeten Bausteine sollen aufeinander abgestimmt umgesetzt werden (s. Tabelle 1).

Tabelle 1 Umsetzungszeitraum Arbeitspakete Mobilitätskonzept

Projekt	Umsetzung	Status
Fortführung „JOBWÄRTS-Programm“	2020 - 2022	aktiv
Bau von 10 MobilStationen im Stadtgebiet	2020 - 2025	aktiv
Kreisweites MobilStationenfeinkonzept	2020 - 2022	aktiv
Öffentliches Fahrradverleihsystem im Rhein-Sieg-Kreis	2021 - 2025	Start März 2021
Nachverfolgung Lkw-Verkehr im Stadtgebiet	2021 - 2022	1. Quartal 2021
Radwegweisende Beschilderung (Klimaschutzteilkonzept Nahmobilität)	2021 - 2022	1. Quartal 2021
Umsetzung Radverkehrskonzept (Klimaschutzteilkonzept Nahmobilität)	2021 - 2025	1. Quartal 2021
Haushaltsbefragung zur Mobilität in Troisdorf	2021 - 2022	3-4 Quartal 2021
Verkehrsprognosemodell	2022ff	2022

Abbildung 2 soll den Aufbau des Mobilitätskonzepts skizzieren. Auf dem Bestand, der Basis, sollen diverse Projekte angestoßen werden die inhaltlich den Rahmen mit Daten, Analysen und Maßnahmen füllen. Regelmäßig werden diese aktualisiert um auch die Wirkung der Maßnahmen evaluieren zu können.



Abbildung 2 Entwurf Methodik Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept soll neben einem strategischen Teil, in Form einer Loseblattsammlung realisiert werden, sodass Neuerungen, zusätzliche Projekte, etc., in das Konzept integriert werden können. Die Aktualität des Konzepts soll so gewährleistet werden. Eine Fortschreibung findet entsprechend dauerhaft statt.

Haushalt/ Finanzierung

Die bereits angemeldeten Haushaltsmittel für den Punkt „Fortschreibung VEP“ sollen durch die Firmierung der hier beschriebenen Arbeitspakete unter dem Titel „Mobilitätskonzept der Stadt Troisdorf 2035“ fortgeführt werden.

Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes ist durch die Förderrichtlinie „Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRiMM)“ mit bis zu 80% förderfähig (maximal 200.000€).

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung schlägt vor, bis zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Mobilität und Bauwesen, vertieft in die Konzeptionierung des Mobilitätskonzeptes einzusteigen und regelmäßig über den Stand der Dinge zu berichten. Es soll mit den angemeldeten Haushaltsmitteln eine fachliche Begleitung des Prozesses gefunden werden. Die weiteren Bausteine werden entsprechend der eingestellten Mittel in den nächsten zwei Jahren angestoßen.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter